

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	27
<hr/>	
A. Das Strafgesetz	
<hr/>	
Erster Abschnitt: Das Strafrecht im Rechtssystem	35
§ 1 Der strafrechtlich relevante Konflikt	35
§ 2 Zur Legitimation des Strafrechts	43
Zweiter Abschnitt: Gesetzlichkeit und Geltung des Strafrechts	50
§ 3 Die Gesetzlichkeit des Strafrechts (Tatbestandsfunktionen)	50
§ 4 Der Geltungsbereich des StGB	54
<hr/>	
B. Allgemeine Straftatlehre	
§ 5 Die Straftat als Normwiderspruch	59
§ 6 Der Deliktaufbau	65
§ 7 Handeln für einen anderen	74
<hr/>	
C. Das vorsätzliche Begehungsdelikt	
<hr/>	
Erster Abschnitt: Grundlagen der Tatbestandslehre	76
§ 8 Begriff und Formen des Deliktstatbestands	76
§ 9 Der Inhalt des Deliktstatbestands	85
Zweiter Abschnitt: Der objektive Deliktstatbestand	90
§ 10 Erfolg, Handlung und Kausalität	90
§ 11 Objektive Zurechnung beim Erfolgsdelikt	102
§ 12 Einwilligung	122
Dritter Abschnitt: Der subjektive Deliktstatbestand	137
§ 13 Der Vorsatz	137
§ 14 Arten des Vorsatzes	142
Vierter Abschnitt: Rechtswidrigkeit	154
§ 15 Grundlagen	154
§ 16 Notwehr	160
§ 17 Rechtfertigender Notstand	176
	7

Inhaltsübersicht

§ 18	Rechtfertigende Pflichtenkollision	188
§ 19	Mutmaßliche Einwilligung	190
§ 20	Sonstige Rechtfertigungsgründe	195
Fünfter Abschnitt: Schuld		200
§ 21	Grundlagen	200
§ 22	Schuldfähigkeit	205
§ 23	Actio libera in causa	208
§ 24	Entschuldigender Notstand	216
§ 25	Notwehrexzess	221
Sechster Abschnitt: Irrtumslehre		227
§ 26	Grundlagen	227
§ 27	Tatumstandsirrtum	233
§ 28	Verbotsirrtum und Irrtum über Entschuldigungsgründe	250
§ 29	Irrtum über Rechtfertigungsvoraussetzungen	255
Siebter Abschnitt: Versuch		263
§ 30	Grundlagen	263
§ 31	Vorbereitung und Versuch	273
§ 32	Rücktritt vom Versuch	280
D. Das fahrlässige Begehungsdelikt		
§ 33	Fahrlässigkeit	299
§ 34	Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen	321
E. Unterlassungsdelikte		
§ 35	Grundlagen	325
§ 36	Unechte Unterlassungsdelikte	329
§ 37	Echte Unterlassungsdelikte	350
F. Beteiligung		
§ 38	Grundlagen	352
§ 39	Alleintäterschaft	368
§ 40	Mittäterschaft	386
§ 41	Anstiftung	394
§ 42	Beihilfe	403
§ 43	Versuchte Beteiligung	412

Inhaltsübersicht

G. Konkurrenzen

§ 44 Grundlagen	420
§ 45 Kriterien der Handlungseinheit	424
§ 46 Gesetzeskonkurrenz	428
§ 47 Tateinheit und Tatmehrheit	433
§ 48 In dubio pro reo, Wahl- und Postpendenzfeststellung	441
Definitionen	447
Stichwortverzeichnis	467

Inhalt

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	27

A. Das Strafgesetz

Erster Abschnitt: Das Strafrecht im Rechtssystem 35

§ 1 Der strafrechtlich relevante Konflikt	35
I. Abgrenzungen	35
1. Definitionen	35
2. Stellung im Rechtssystem	36
II. Erfassung des Konflikts	37
III. Entscheidung des Konflikts	38
1. Strafverfahren	38
2. Urteil und Gutachten	39
3. Zweispurigkeit der Rechtsfolgen	39
4. Strafen	40
5. Maßregeln	41
6. Einziehung	41
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	42

§ 2 Zur Legitimation des Strafrechts	43
I. Die strafrechtlichen Normen	43
1. Begriff	43
2. Verhaltens- und Sanktionsnormen	43
II. Zur Legitimation der Verhaltensnormen (Rechtsgüterschutz)	44
III. Zur Legitimation der Sanktionsnormen (Strafe)	45
1. Absolute Theorien	45
2. Relative Theorien	46
3. Vereinigungstheorie	48
IV. Das Verhältnis von Strafrecht und Moral	48
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	49

Zweiter Abschnitt: Gesetzlichkeit und Geltung des Strafrechts 50

§ 3 Die Gesetzlichkeit des Strafrechts (Tatbestandsfunktionen)	50
I. Gesetzlichkeitsprinzip	50
II. Garantiefunktionen und Auslegung	50
1. Verbot des Gewohnheitsrechts	50
2. Das Rückwirkungsverbot	51
3. Das Bestimmtheitsgebot	51
4. Analogieverbot und Auslegung	52
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	53

§ 4	Der Geltungsbereich des StGB	54
	I. Zeitliche Geltung, Tatzeit und Tatort	54
	1. Grundregel und Modifikationen	54
	2. Tatzeitpunkt	55
	3. Tatort	55
	II. Räumliche und personelle Geltung	56
	1. Strafanwendungsrecht	56
	2. Geltungsprinzipien	57
	III. Gutachten	57
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	58
B. Allgemeine Straftatlehre		
<hr/>		
§ 5	Die Straftat als Normwiderspruch	59
	I. Wissenschaftliche Zwecksetzung	59
	II. Der Normwiderspruch	59
	1. Begriff und Deliktsaufbau	59
	2. Handlungs- und Antriebssteuerung	60
	III. Handlungstheorien	61
	1. Kausale Lehre	61
	2. Finale Lehre	61
	3. Soziale und personale Lehre	62
	4. Intentionale Normbefolgungsfähigkeit	62
	IV. Gutachten	63
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	64
§ 6	Der Deliktsaufbau	65
	I. Die rechtswidrige und schuldhaftige Tat	65
	1. Unrecht und Schuld	65
	2. Feststellung des Unrechts	65
	3. Feststellung der Schuld	66
	4. Zwei- oder dreistufiger Deliktsaufbau	67
	II. Objektive Strafbarkeitsbedingungen	69
	III. Persönliche Strafausschließungs-, Strafaufhebungs- und Strafeinschränkungsgründe	70
	1. Persönliche Strafausschließungs- und Strafaufhebungsgründe	70
	2. Persönliche Strafeinschränkungsgründe	71
	IV. Prozessvoraussetzungen, insbesondere Strafantrag	71
	1. Prozessvoraussetzungen	71
	2. Antragsdelikte	71
	V. Gutachten	72
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	73
§ 7	Handeln für einen anderen	74
	Wiederholungs- und Vertiefungsfrage	75

C. Das vorsätzliche Begehungsdelikt

Erster Abschnitt: Grundlagen der Tatbestandslehre	76
§ 8 Begriff und Formen des Deliktstatbestands	76
I. Begriff und Abgrenzung	76
1. Funktion und Herkunft	76
2. Gesamttatbewertende Merkmale	77
3. Tatbestand und Rechtswidrigkeit	77
4. Weitere Begriffsverwendungen	78
II. Tatbestandsabwandlungen	78
1. Grundtatbestand, Qualifikation und Privilegierung	78
2. Regelbeispiele	78
3. Delictum sui generis	79
III. Deliktstypen	79
1. Begehungs- und Unterlassungsdelikte	80
2. Allgemein- und Sonderdelikte	80
3. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte	80
4. Verletzungs- und Gefährdungsdelikte	81
5. Eigenhändige Delikte	82
6. Dauerdelikte	83
7. Zustandsdelikte	83
8. Unternehmensdelikte	83
IV. Verbrechen und Vergehen	84
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	84
§ 9 Der Inhalt des Deliktstatbestands	85
I. Objektiver und subjektiver Deliktstatbestand	85
1. Begriff und Funktion	85
2. Handlungs- und Erfolgsunrecht	86
II. Typen von Tatbestandsmerkmalen	86
1. Deskriptive und normative Tatbestandsmerkmale	86
2. Blankettmerkmale	87
III. Vollendung, Versuch, Beendigung	88
1. Definitionen	88
2. Gutachten	88
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	89
Zweiter Abschnitt: Der objektive Deliktstatbestand	90
§ 10 Erfolg, Handlung und Kausalität	90
I. Die strafrechtliche Funktion der Kausalität	90
1. Funktionaler Kausalbegriff	90
2. Rechtsgüterschutz	90
3. Begriff des Erfolgs	91
4. Zeitliche Perspektive	91

II. Der Kausalitätsnachweis	92
1. Äquivalenz- oder Bedingungstheorie	93
2. Lehre von der gesetzmäßigen Bedingung	93
3. Modifizierte condicio-sine-qua-non-Formel	94
III. Einzelfragen	95
1. Konkreter Erfolg und hypothetische Kausalverläufe	95
2. Äquivalenz und atypische Verläufe	96
3. Überholende und abgebrochene Kausalverläufe	97
4. Kumulative Kausalität	98
5. Alternative Kausalität (Doppelkausalität)	98
6. Abbruch rettender Kausalverläufe	100
7. Gremienentscheidungen	100
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	101
§ 11 Objektive Zurechnung beim Erfolgsdelikt	102
I. Kausalität und objektive Zurechnung	102
II. Gegenstand der objektiven Zurechnung	103
III. Ursache und Risiko	104
1. Risikobegriff	104
2. Konkrete Risiken und übliches Sozialverhalten	105
3. Hypothetische Schadensverläufe	106
4. Risikoverringerung	107
5. Schutzzweck der Norm	109
IV. Risikozuständigkeit	110
1. Grundsatz	110
2. Eigenverantwortlichkeitsprinzip	110
3. Voraussetzungen	111
4. Phase der Gefahrrealisierung	113
5. Verbotene Mitwirkung	114
V. Eingreifen Dritter	114
1. Regressverbot	115
2. Folgerisiken	117
3. Retterfälle	119
VI. Gutachten	121
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	121
§ 12 Einwilligung	122
I. Allgemeines	122
1. Begriff	122
2. Deliktssystematische Einordnung	122
3. Bezug	124
II. Wirksamkeit	124
1. Voraussetzungen	124
2. Bedingungen	125
3. Stellvertretung	125
4. Widerruf	126
5. Willensmängel	126

III. Abgrenzung: Einverständnis	128
1. Begriff	128
2. Voraussetzungen	129
IV. Einverständliche Fremdgefährdung	134
1. Begriff	134
2. Einordnung	135
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	136
Dritter Abschnitt: Der subjektive Deliktstatbestand	137
§ 13 Der Vorsatz	137
I. Allgemeines	137
1. Bedeutung	137
2. Elemente des Vorsatzes	138
3. Deliktssystematische Einordnung	139
II. Zeitpunkt und Gegenstand der Vorsatzzurechnung	139
1. Zeitpunkt	139
2. Gegenstand	140
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	141
§ 14 Arten des Vorsatzes	142
I. Absicht und direkter Vorsatz	142
1. Absicht	142
2. Direkter Vorsatz (dolus directus)	143
II. Bedingter Vorsatz	144
1. Grundlagen	144
2. Zum Meinungsstand	144
3. Folgerungen und Definition	150
III. Verbindung mehrerer Vorsätze und dolus generalis	151
1. Dolus cumulativus und alternativus	151
2. Dolus generalis	152
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	153
Vierter Abschnitt: Rechtswidrigkeit	154
§ 15 Grundlagen	154
I. Allgemeines	154
1. Begriff	154
2. Begründung und Geltungsbereich	154
3. Gutachten	156
II. Der Erlaubnistatbestand	156
III. Wichtige Rechtfertigungsgründe	157
1. Grundsatz	157
2. Überblick	157
IV. Strafunrechtsausschließungsgründe	158
1. Begriff des Strafunrechts	158

2. Strafunrechtsausschluss	158
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	159
§ 16 Notwehr	160
I. Allgemeines	160
1. Begriff	160
2. Voraussetzungen und Gutachtenaufbau	160
II. Notwehrlage	161
1. Angriff	161
2. Gegenstand	162
3. Gegenwärtigkeit	164
4. Rechtswidrigkeit	165
III. Notwehrhandlung	167
1. Verteidigung	167
2. Erforderlichkeit	168
3. Gebotenheit	169
IV. Subjektive Rechtfertigung	175
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	175
§ 17 Rechtfertigender Notstand	176
I. Begriff und Systematik	176
1. Begriff	176
2. Systematik	176
3. Rechtfertigender und entschuldigender Notstand	176
II. Der rechtfertigende aggressive Notstand (§ 34)	177
1. Allgemeines	177
2. Notstandslage	178
3. Notstandshandlung	179
4. Subjektive Rechtfertigung	184
5. Gutachtenaufbau	184
III. Der zivilrechtliche aggressive Notstand (§ 904 BGB)	185
IV. Der defensive Notstand (§ 228 BGB, § 34)	185
1. Begriff und Voraussetzungen	186
2. Rechtsgrundlage	186
3. Gutachtenaufbau	187
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	187
§ 18 Rechtfertigende Pflichtenkollision	188
I. Allgemeines	188
II. Voraussetzungen	188
III. Pflichtverletzung	189
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	189
§ 19 Mutmaßliche Einwilligung	190
I. Allgemeines	190
II. Anwendungsbereich	190
1. Voraussetzungen	190
2. Fallgruppen	191

3. Ermittlung des mutmaßlichen Willens	192
III. Abgrenzung zur hypothetischen Einwilligung	192
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	194
§ 20 Sonstige Rechtfertigungsgründe	195
I. Vorläufige Festnahme (§ 127 Abs. 1 StPO)	195
1. Tat	195
2. Tatfrische	196
3. Mittel der Festnahme	196
4. Subjektive Rechtfertigung	197
II. Zivilrechtliche Selbsthilfe	197
1. §§ 229, 230 BGB	197
2. Weitere Selbsthilferegeln	197
III. Züchtigungs- und Erziehungsrecht	198
1. Erziehungs- und Sorgerecht	198
2. Schule und Berufsausbildung	198
IV. Ziviler Ungehorsam	199
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	199
Fünfter Abschnitt: Schuld	200
§ 21 Grundlagen	200
I. Das Schuldprinzip	200
II. Der Schuldbegriff	200
1. Die Mehrdeutigkeit des Schuldbegriffs	200
2. Schuld im formellen Sinne	201
3. Schuld im materiellen Sinne	202
III. Der Schuldtatbestand	203
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	204
§ 22 Schuldfähigkeit	205
I. Allgemeines	205
II. Schuldunfähigkeit nach § 20	205
1. Zweistufige Merkmalsanordnung	205
2. Rauschzustände	206
III. Einschränkungen	207
IV. Anwendung	207
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	207
§ 23 Actio libera in causa	208
I. Allgemeines	208
1. Grundsätze	208
2. Koinzidenzprinzip	208
II. Das Ausnahmefallmodell	209
1. Konstruktion	209
2. Einwände	209

III. Das Tatbestandsmodell	210
1. Konstruktionen	210
2. Einwände	210
IV. Folgerungen	211
1. Verfassungswidrigkeit	211
2. Differenzierende Betrachtung	212
3. Rückgriff auf § 323a	212
V. Gutachten	212
1. Aufbauprobleme	212
2. Gutachtaufbau	213
VI. Actio libera in causa und § 21	214
VII. Actio libera in causa beim Fahrlässigkeitsdelikt	215
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	215
§ 24 Entschuldigender Notstand	216
I. Allgemeines	216
II. Voraussetzungen	216
1. Notstandslage	216
2. Notstandshandlung	217
3. Keine Zumutbarkeit	217
4. Rettungswille	218
III. Anwendung	219
IV. Unzumutbarkeit und übergesetzlicher Notstand	219
1. Unzumutbarkeit normgemäßen Handelns	219
2. Übergesetzlicher Notstand (§ 35 analog)	220
3. Religiöse Gewissenskonflikte	220
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	220
§ 25 Notwehrexzess	221
I. Allgemeines	221
II. Der intensive Notwehrexzess	221
III. Der extensive Notwehrexzess	223
IV. Der personale Notwehrexzess	224
V. Subjektive Tatseite	224
VI. Putativnotwehrexzess	225
VII. Anwendung	225
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	226
Sechster Abschnitt: Irrtumslehre	227
§ 26 Grundlagen	227
I. Allgemeines	227
1. Irrtumsformen	227
2. Gegenstand des Irrtums	228
3. Rechtsfolgen des Irrtums	228
II. Irrtümer über sonstige Strafbarkeitsvoraussetzungen	229
III. Schematischer Überblick	230

IV. Gutachten	232
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	232
§ 27 Tatumstandsirrtum	233
I. Gesetzliche Regelung	233
1. § 16 Abs. 1	233
2. § 16 Abs. 2	233
II. Gegenstand des Irrtums	234
1. Begriff des Tatumstands	234
2. Abgrenzung zum Subsumtionsirrtum	234
3. Normative Tatumstände	238
4. Tatbestandsalternativen	240
5. Tatumstands- und Verbotsirrtum im Gutachten	241
III. Einzelfragen	242
1. Error in persona vel objecto	242
2. Irrtum über den Kausalverlauf	242
3. Irrtum über den Vollendungszeitpunkt	244
4. Aberratio ictus	245
5. Irrtum bei der actio libera in causa	248
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	248
§ 28 Verbotsirrtum und Irrtum über Entschuldigungsgründe	250
I. Der Verbotsirrtum	250
1. Schuld- und Vorsatztheorie	250
2. Unrechtsbewusstsein	251
II. Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums	252
III. Der Irrtum über Entschuldigungsgründe	253
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	254
§ 29 Irrtum über Rechtfertigungsvoraussetzungen	255
I. Systematik	255
II. Verkennung einer Rechtfertigungslage	256
III. Der Erlaubnistatumstandsirrtum	257
1. Begriff und Voraussetzungen	257
2. Deliktssystematische Einordnung	257
3. Folgerungen	260
4. Gutachten	261
5. Irrtümer über die Eigenschaften normativer Erlaubnistatbestandsmerkmale	262
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	262
Siebter Abschnitt: Versuch	263
§ 30 Grundlagen	263
I. Allgemeines	263
1. Begriff	263
2. Gutachtaufbau	263

3. Strafwürdigkeit	264
II. Formen des Versuchs	266
1. Tauglicher und untauglicher Versuch	266
2. Versuch beim erfolgsqualifizierten Delikt	267
3. Versuch von Regelbeispielen	268
4. Fahrlässiger Versuch	268
III. Versuch und Wahndelikt	268
1. Abgrenzung	268
2. Normative Tatbestandsmerkmale	269
3. Sonderdelikte	271
IV. Rechtswidrigkeit	271
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	272
§ 31 Vorbereitung und Versuch	273
I. Allgemeines	273
II. Tatentschluss	275
1. Begriff	275
2. Unbedingtheit	275
3. Vorsatzform	275
III. Unmittelbares Ansetzen	276
1. Voraussetzungen	276
2. Abgrenzung	277
IV. Versuchsbeginn bei der actio libera in causa	278
1. Ausnahmemodell	278
2. Tatbestandsmodell	279
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	279
§ 32 Rücktritt vom Versuch	280
I. Allgemeines	280
1. Grundlagen	280
2. Normzweck	280
3. Tätige Reue	281
II. Bestimmung der Versuchseinheit	281
1. Ausgangspunkt Tatbegriff	281
2. Zeitliche Grenze	281
3. Maßgeblicher Betrachtungszeitpunkt	282
4. Gutachten	283
III. Rücktrittsrelevante Versuchsformen	284
1. Fehlgeschlagener Versuch	284
2. Unbeendeter und beendeter Versuch	285
3. Überblick	286
IV. Rücktritt vom unbeendeten Versuch	286
1. Zum unbeendeten Versuch	286
2. Aufgeben der Tat	289
3. Freiwilligkeit	290
V. Rücktritt vom beendeten Versuch	292
1. Beendeter und nicht fehlgeschlagener Versuch	292
2. Verhindern der Vollendung	292

3. Einzelaktstheorie	293
VI. Rücktritt bei ernsthaftem Bemühen	293
VII. Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten	293
1. Fallgruppen	293
2. Voraussetzungen und personeller Anwendungsbereich	294
VIII. Einzelfragen	295
1. Rücktritt bei objektiv nicht zurechenbarem Erfolg	295
2. Rücktritt vom qualifizierten Versuch	296
3. Erfolgsqualifizierte Delikte	296
4. Unternehmensdelikte	297
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	297

D. Das fahrlässige Begehungsdelikt

§ 33 Fahrlässigkeit	299
I. Allgemeines	299
1. Strafbarkeit	299
2. Fahrlässigkeitsformen	299
3. Funktion der Fahrlässigkeitshaftung	300
4. Begriff und historische Entwicklung	301
II. Die Merkmale der Fahrlässigkeitstat	302
1. Überblick	302
2. Gliederung	303
III. Das zweistufige Fahrlässigkeitsmodell	304
1. Tatbestandsmerkmale	304
2. Sorgfaltsgemäße Vorhersehbarkeit	306
3. Sorgfaltsgemäße Vermeidbarkeit	307
4. Erlaubte Risiken und Vertrauensgrundsatz	308
5. Erlaubt riskantes Alternativverhalten	310
6. Schutzzweckzusammenhang	313
7. Die subjektiven Handlungselemente der Fahrlässigkeit	313
IV. Das einstufige Fahrlässigkeitsmodell	314
1. Kritik des zweistufigen Modells	314
2. Individuelle Fahrlässigkeit	315
V. Rechtswidrigkeit	317
VI. Schuld	318
1. Zumutbarkeit	318
2. Allgemeine Schulderfordernisse	318
3. Notwehrexzess	318
VII. Gutachten: Der Aufbau des Fahrlässigkeitsdelikts	319
1. Das zweistufige Fahrlässigkeitsmodell	319
2. Das einstufige Fahrlässigkeitsmodell	319
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	320
§ 34 Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen	321
I. Allgemeines	321
1. Systematik	321

2. Konkrete Gefährdungen	321
II. Erfolgsqualifizierte Delikte	322
1. Problem	322
2. Restriktive Auslegung	322
3. Beteiligung	323
III. Gutachtenaufbau	323
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	324
E. Unterlassungsdelikte	
<hr/>	
§ 35 Grundlagen	325
I. Echte und unechte Unterlassungsdelikte	325
II. Zur Abgrenzung von Tun und Unterlassen	325
1. Verhältnis von Tun und Unterlassen	325
2. Einzelfragen	327
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	328
§ 36 Unechte Unterlassungsdelikte	329
I. Allgemeines	329
1. Äquivalenz	329
2. Deliktsaufbau (Überblick)	329
II. Deliktsmerkmale	330
1. Erfolgseintritt	330
2. Unterlassen	330
3. Normativer Handlungsspielraum und Zumutbarkeit der Handlung	331
4. Kausalität	332
5. Garantenstellung	335
6. Objektive Zurechnung	336
7. Vorsatz und Irrtum	336
8. Fahrlässigkeit	337
III. Versuch und Rücktritt	338
1. Versuchsbeginn	338
2. Rücktritt	339
IV. Zur Begründung von Garantenstellungen	340
1. Verpflichtungsgründe	340
2. Überwachergarantenstellung kraft Risikoherrschaft	342
3. Beschützergarantenstellung kraft institutioneller Fürsorge	346
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	349
§ 37 Echte Unterlassungsdelikte	350
I. Allgemeines	350
II. Deliktsmerkmale	350
1. Objektiver Tatbestand	350
2. Sonstige Deliktsmerkmale	351
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	351

F. Beteiligung

§ 38 Grundlagen	352
I. Allgemeines	352
1. Begriffe	352
2. Strafgrund der Teilnahme	354
II. Akzessorietät	355
1. Schuldunabhängigkeit der Beteiligung	355
2. Akzessorietät der Teilnahme	355
3. Akzessorietätslockerung	356
III. Zur Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	358
1. Überblick	358
2. Subjektive Theorie	359
3. Materiell-objektive Theorie	360
4. Anwesenheit am Tatort	361
5. Sonderdelikte und eigenhändige Delikte	361
6. Beweisfragen	362
IV. Beteiligung bei Fahrlässigkeit	362
1. Fahrlässige Beteiligung an vorsätzlicher Tat	362
2. Vorsätzliche Beteiligung an fahrlässiger Tat	362
3. Fahrlässige Beteiligung an fahrlässiger Tat	363
V. Beteiligung beim Unterlassungsdelikt	363
1. Aktive Teilnahme am Unterlassungsdelikt	363
2. Beteiligung durch Unterlassen	364
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	367
§ 39 Alleintäterschaft	368
I. Begriffe	368
1. Unmittelbarer Täter	368
2. Mittelbarer Täter	368
3. Nebentäter	368
II. Mittelbare Täterschaft	369
1. Zurechnungsprinzip	369
2. Exzess des Tatmittlers	369
3. Gutachten	369
III. Wichtige Fallgruppen mittelbarer Täterschaft	370
1. Defizite auf Tatbestandsebene	370
2. Defizite auf Rechtfertigungsebene	372
3. Defizite auf Schuldebene	372
4. Organisatorische Machtapparate	374
5. Unterlassen	376
6. Selbstverletzungen	377
IV. Versuchsbeginn bei mittelbarer Täterschaft	379
1. Grundsatz	379
2. Stellen von Fallen	380

V. Irrtumsprobleme	381
1. Irrtum über die Tatherrschaft	381
2. Objektverwechslung beim Vordermann	384
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	384
§ 40 Mittäterschaft	386
I. Allgemeines	386
1. Begriff	386
2. Zurechnungsprinzip	386
II. Voraussetzungen	386
1. Gemeinschaftliche Tatbegehung	386
2. Gemeinsamer Tatentschluss	387
3. Sondermerkmale	388
4. Sukzessive Mittäterschaft	388
III. Versuchsbeginn	389
1. Grundsatz	389
2. Schein-Mittäterschaft	390
IV. Exzess und Irrtum	391
1. Exzess eines Mittäters	391
2. Objektverwechslung	391
3. Irrtum über Verfolger	391
V. Anwendung	392
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	393
§ 41 Anstiftung	394
I. Voraussetzungen	394
II. Haupttat	394
III. Bestimmen	394
1. Definition	394
2. Anstiftung bei bereits gefasstem Tatentschluss	396
3. Zeitpunkt der Anstiftung	397
4. Anstiftung durch Unterlassen	397
5. Adressat	398
IV. Anstiftervorsatz	398
V. Irrtumsprobleme	400
1. Anstiftung zur Verletzung eigener Güter	400
2. Objektverwechslung des Haupttäters	400
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	402
§ 42 Beihilfe	403
I. Voraussetzungen	403
II. Hilfeleistung	403
1. Formen der Beihilfe	403
2. Kausalität	404
3. Alltägliche Handlungen	405
4. Beihilfe durch und zu Unterlassungen	408
5. Sukzessive Beihilfe	409
III. Gehilfenvorsatz	410

Inhalt

IV. Verhältnis zur Anstiftung	411
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	411
§ 43 Versuchte Beteiligung	412
I. Allgemeines	412
II. Versuchte Anstiftung (§ 30 Abs. 1)	412
1. Der Versuch	413
2. Verbrechenscharakter der Haupttat	414
3. Vorsatz	415
4. Gutachtenaufbau	415
III. Strafbare Vorbereitungen (§ 30 Abs. 2)	416
1. Überblick	416
2. Sich-Bereiterklären (Var. 1)	416
3. Annahme des Erbietens (Var. 2)	417
4. Verabredung (Var. 3)	417
5. Gutachtenaufbau	417
IV. Verhältnis zum vollendeten Delikt	418
V. Rücktritt vom Versuch der Beteiligung (§ 31)	418
1. Überblick	418
2. Verhältnis zu § 24	419
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	419

G. Konkurrenzen

§ 44 Grundlagen	420
I. Gutachten	420
1. Problemstellung	420
2. Funktion der Konkurrenzen	420
3. Prüfungsreihenfolge	421
4. Überblick	422
II. Begriffe	422
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	423
§ 45 Kriterien der Handlungseinheit	424
I. Überblick	424
II. Handlung im „natürlichen“ Sinne	424
III. Natürliche Handlungseinheit	425
1. Voraussetzungen	425
2. Iterative und sukzessive natürliche Handlungseinheit	426
IV. Tatbestandliche Handlungseinheit	426
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	427
§ 46 Gesetzeskonkurrenz	428
I. Allgemeines	428
1. Funktion, Begriff und Formen	428
2. Rest-Relevanz des zurücktretenden Gesetzes	428
II. Spezialität	429

III. Subsidiarität	429
IV. Konsumtion	430
1. Abgrenzung	430
2. Bei unechter Tateinheit	430
3. Bei unechter Tatmehrheit	431
4. Straflosigkeit der Begleittat	431
V. Gutachten	431
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	432
§ 47 Tateinheit und Tatmehrheit	433
I. Grundlagen der Tateinheit	433
1. Begriff	433
2. Festsetzung des Strafraumens	433
3. Funktion	433
II. Voraussetzungen der Tateinheit	434
1. Überblick	434
2. Tateinheit durch identische und teilidentische Handlungen	434
3. Tateinheit durch Klammerwirkung	435
4. Tateinheit aufgrund natürlicher Handlungseinheit	437
5. Tateinheit beim Unterlassen	438
6. Tateinheit und Beteiligung	438
III. Tatmehrheit	439
1. Voraussetzungen	439
2. Prinzipien der Gesamtstrafenbildung	439
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	440
§ 48 In dubio pro reo, Wahl- und Postpendenzfeststellung	441
I. Der Grundsatz „in dubio pro reo“	441
1. Begriff und Anwendungsbereich	441
2. Gutachten	442
II. Wahlfeststellung	442
1. Entscheidungssituation	442
2. Gleichartige Wahlfeststellung	442
3. Ungleichartige Wahlfeststellung	443
III. Postpendenz und Praependenz	445
1. Postpendenz	445
2. Praependenz	445
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	445
Definitionen	447
Stichwortverzeichnis	467